Bildungsangebot nach den Hamburger Bildungsleitlinien

für die pädagogische Arbeit an unserem GBS-Standort:

„Formen mit Fantasie – Töpfern mit Ton“

Kurzbeschreibung:

In unserem Bildungsangebot Töpfern gestalten die Kinder eigene Kunstwerke aus Ton. Sie formen vorgegebene Figuren und Materialien wie Kannen und Töpfe aber auch Tiere, Gefäße, Fantasiewesen oder eigene Ideen und lernen dabei die Grundtechniken des Töpferns kennen. Das Arbeiten mit Ton ermöglicht eine intensive sinnliche Auseinandersetzung mit Material, Form und Raum. Es fördert die Feinmotorik, das räumliche Denken und kreative Ausdrucksmöglichkeiten. Die Kinder erleben sich dabei als aktive Gestaltende und sammeln positive Erfahrungen im künstlerischen Schaffen.

Pädagogische Ziele

Bildungsbereich: Ästhetische Bildung – Bildnerisches Gestalten (Kap. 4.4)

„Kinder beschreiten eigene und individuell verschiedene Wege, um die Welt kennen und verstehen zu lernen. [...] Mit der Zeichnung strukturiert das Kind seine Wahrnehmung. Oder mit den Worten von Rudolf Seitz ausgedrückt: ‚Darstellen heißt klarstellen‘.“

Das Töpfern erfüllt diesen Bildungsbereich auf mehreren Ebenen:

- Sinnliche Wahrnehmung und Materialerfahrung:
  Der Ton ist ein besonders unmittelbares, haptisches Material. Kinder erleben durch das Töpfern die stofflichen Eigenschaften wie Feuchtigkeit, Formbarkeit und Widerstand. Dies fördert eine intensive Auseinandersetzung mit Material, Oberfläche, Struktur und Volumen.

- Gestalterische Ausdrucksmöglichkeiten und Fantasie:
  Beim Arbeiten mit Ton entwickeln die Kinder eigene Ideen – entweder aus der Beobachtung heraus oder rein aus der Vorstellung. Der Ton wird zu einem Medium, um Gedanken, Eindrücke und Emotionen auszudrücken. Kinder erleben dabei, wie sie mit ihren Händen „sichtbar machen“ können, was in ihrer Vorstellung lebt.

- Verarbeitung von Erlebnissen und inneren Bildern:
  Kinder setzen sich durch das Töpfern aktiv mit ihrer Umwelt und ihrem inneren Erleben auseinander. Ob sie ein Tier modellieren, eine Fantasiefigur oder ein Alltagsobjekt – sie strukturieren ihre Welt, verarbeiten Eindrücke und schaffen neue Bedeutungen.

- Entwicklung ästhetischer Urteilskraft:
  Beim gemeinsamen Betrachten und Besprechen der entstandenen Objekte lernen Kinder, gestalterische Mittel zu reflektieren. Sie vergleichen Formen, Größen, Strukturen und lernen Begriffe wie „weich“, „stabil“, „rund“, „detailreich“ usw. einzuordnen. Dies stärkt die Wahrnehmungsfähigkeit und ästhetische Sensibilität der Kinder.

- Fantasie und Wirklichkeit verbinden:
  Beim bildnerischen Gestalten mit Ton verschmelzen Vorstellung und Realität auf besondere Weise. Die Kinder erfahren, dass sie nicht nur nachbilden, sondern auch erfinden und verändern dürfen. Diese kreative Spannung zwischen dem Möglichen und dem Wirklichen setzt schöpferische Energie frei – ein zentrales Anliegen der ästhetischen Bildung.

Weitere geförderte Kompetenzen:

- Kreativität:
  Eigene Ideen umsetzen, gestalterische Entscheidungen treffen, Probleme im Entstehungsprozess lösen

- Feinmotorik:
  Präzises Kneten, Formen, Andrücken, Glätten, Details ausarbeiten

- Räumliches Denken:
  Umsetzen von dreidimensionalen Vorstellungen, Proportionen erkennen und planen

- Geduld und Konzentration:
  Aushalten längerer Arbeitsphasen, Sorgfalt beim Formen und Trocknen

- Erfolgserlebnisse:
  Sichtbare und greifbare Ergebnisse motivieren und stärken das Selbstwertgefühl

Fazit:

Töpfern bietet Kindern ein ganzheitliches Lernerlebnis, das Körper, Geist und Fantasie einbezieht. Sie erleben sich als schöpferisch und fähig, mit ihren eigenen Händen etwas Bleibendes zu erschaffen. In einer oft digital geprägten Lebenswelt ist das unmittelbare, langsame und materialbezogene Arbeiten ein bedeutender Ausgleich. Es stärkt nicht nur kreative Fähigkeiten, sondern auch emotionale und soziale Kompetenzen wie Geduld, Selbstkontrolle und Wertschätzung.

Im Sinne der Hamburger Bildungsleitlinien verbindet das Angebot ästhetische Bildung mit motorischer Schulung und fördert gleichzeitig die Persönlichkeitsentwicklung.